Bibliothek der Hansestadt Bremen
Autogr. XXIII, 4c Nr 2

Wien IX Glorzallerg. 45.
20. Febr. 1897.

Hochgeehrter Herr Collega!

Besten Dank für Ihren freundl. Brief v. 9. d. M. u. die darin enthaltenen wohlwollenden Aeußerungen. Es ist mir sehr erfreulich, daß die diesen flüchtig hingeworfenen Andeutungen [illegible] Billigung zu finden scheint — aber ich möchte mich doch vor einer allzu günstigen Meinung u. gerade von Ihnen beim Worte genommen zu werden. Doch muß ich bedauern, wenn Sie nun diesen Einfall [illegible] als Projekt vor mich hinstellen — u. dadurch vielleicht wirklich weiter verpflichtet zu werden, u. wo gäbe es dann

besser Ihnen Dorpat ist Ihre
Kant-Studien. Die Lehrer sind
schon durch Ihre Anregung eine
Quelle reicher Kraft geworden. Aber
persönlich – und die Aufgabe, der
ich hinfort werden nicht dienen.
Gerne Feuilleton habe ich – mit
einer einzigen Einzigen Wunsch
der Redaction zu genügen – meinen
möchte in Anspruch genommen Zeit
während der Weihnachtsferien – ab-
geschlossen. aber eine „Encyklopädie"
u. ein Feuilleton im Morgenblatt
sind doch Dorf verschiedene Dinge.
Ich denke Ihnen sollen vor dem
nächsten Winter, wenn ich über Kant
u. die Ethik mag Kant vorlesen
werde mich Ihre Fragen zufrieden-
stellt zu werden.

Durch einen sonderbaren Zufall
fiel mir das Heft der Kant-Studien

mit Vorländers Aufsatz noch kurz
durchsprochen das Inselbuch und meiner
Hand wenn in die Ruhe — u.
wünschenswerth mir ~~wird~~ selbst einige
Landschaftsfügung. Endlich sind die
Äußerungen Goethes über Wahrheit
für den angeführten Satz grundsätzlich
selbstverständlich, aber, u. mehrmals
jedenfalls genügen Einzelnen,
welche Goethe von Kant unterscheiden
soll — mögen sie dem einen Theil
andern scheinen abgeschmackt worden
wäre sehr bei einem Geiste von solcher
universaler Empfänglichkeit nicht
Wunder nehmen darf. Ich suche
Gelegenheit zu finden, mich auf
diese Frage zurückzukommen.
Für Ihre freundl. Glückwünsche
z. Vollendung meines Werkes.
Sonst ist ganz Gutes. Das einzige
soll mir 5 Jahren hier in Athen

gefallen, u. ob sollte mich freuen, wenn
es sich ist tunlichst verwirklichen würde.
Indem ich Ihr freundliches Ge-
wünsche bleibe ich in vorzüglicher Hoch-
schätzung

Ihr ergebener

Fr. Jodl